

## **Sammlung Hermann Wassen**

Hermann Wassen, geb. am 20.10.1913 in Geilenkirchen, wuchs zusammen mit vier Geschwistern im elterlichen landwirtschaftlichen Betrieb auf. Er war führend in der katholischen Jugendbewegung tätig, die für ihn zur Lebensschule wurde.

Nach Beendigung der Schulzeit absolvierte Hermann Wassen eine kaufmännische Lehre und besuchte später die Buchhändlerschule an der Universität Köln. 1951 gründete er seine Buch- und Kunsthandlung in Geilenkirchen.

Er gehörte zu den Mitbegründern des Kulturarbeitskreises und war 20 Jahre lang als Stadtverordneter in Geilenkirchen tätig. Aufgrund seiner großen Verdienste um das Gemeinwohl der Stadt Geilenkirchen wurde er 1970 zum Ehrenratsherrn ernannt.

Auch als Heimatchronist machte er sich einen Namen. Große Anerkennung fand seine Schrift „Der siebenarmige Leuchter“, in der er die Geschichte und das Schicksal der Geilenkirchener Juden schilderte. Überhaupt hat sich Hermann Wassen wie kein anderer in der Stadt Geilenkirchen um die Aufarbeitung und Dokumentation der ehemals in Geilenkirchen ansässigen jüdischen Gemeinschaft sowie der schlimmen Geschehnisse zwischen 1933 und 1945 verdient gemacht. Be-

zeichnend für seine Einstellung war, dass er 1982 das Mahnmal am Synagogenplatz stiftete.

Hermann Wassen verstarb am 02.07.1993 noch vor Vollendung seines 89. Lebensjahres.

Seine Frau Christel übergab Ende 1996 dem Stadtarchiv die von Herrn Wassen aufgebaute Sammlung zur Aufbewahrung und Bearbeitung.

Die Sammlung umfasst neben der Ausarbeitung der jüdischen Geschichte in Geilenkirchen auch eine Fotosammlung.